

**Erscheintag:** 21. November 2026

**Auflage:** 162.000 Exemplare  
als Sonderveröffentlichung in der Wuppertaler Rundschau

**Format:** Rheinisches Format  
326 mm breit x 480 mm hoch

**Zusätzlich:** als E-Paper auf [www.wuppertaler-rundschau.de](http://www.wuppertaler-rundschau.de)

Anzeigenformate	Größe	Ortspreise*
Gestaltete Anzeigen		
1/8 Seite hoch (115 x 160 mm)		
1/8 Seite quer (326 x 58 mm)	845 €	
1/4 Seite hoch (160 x 230 mm)		
1/4 Seite quer (326 x 115 mm)	1.510 €	
1/2 Seite (326 x 230 mm)		
Weitere Anzeigengrößen auf Anfrage!	2.740 €	
PR-Anzeigen		
1/4 Seite (160 x 230 mm)	1.065 €	
1/3 Seite (326 x 160 mm)	1.399 €	
1/2 Seite (326 x 230 mm)	1.960 €	

Als Verlängerung der Print-Anzeige auf Unterkategorie „Planet W“

unserer Website [www.wuppertaler-rundschau.de](http://www.wuppertaler-rundschau.de)

• **Top-Platzierung (EXKLUSIV – nur eine Belegung pro Werbemittel)**

Superbanner, Skyscraper, Rectangle Pos. 1

• **Online-PR auf Unterkategorie „Planet W“**

500 €/Monat

400 €/Monat

**Anzeigenschluss:** 13. November 2026

**Druckunterlagenschluss:** 17. November 2026

**Kontakt:** Nadine Rojahn  
Tel. 0202 / 27144-39  
[n.rojahn@wuppertaler-rundschau.de](mailto:n.rojahn@wuppertaler-rundschau.de)

Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen der Rundschau Verlagsgesellschaft mbH, abrufbar unter [www.wuppertaler-rundschau.de/info/agb](http://www.wuppertaler-rundschau.de/info/agb) \*Alle Preise verstehen sich zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer.

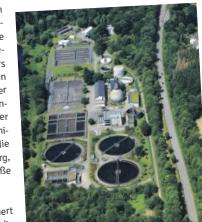


2.11.2024

# planetW

NACHHALTIG | VERANTWORTUNGSVOLL | ZUHAUSE

Sonderseiten der Wuppertaler Rundschau



Eine gute Reinigung wie hier in der Kläranlage hilft der Umwelt – und damit auch Mensch und Tier. Fotos: Wuppertaler Rundschau

115 Kilometer ist die Wupper von der Quelle bis zur Mündung in den Rhein lang – 15 Kilometer fließt sie durch Wuppertal, 13 davon sind bereits renaturiert.

schadstoffe, auch dem Bachlauf bis zur Mündung. Weil jetzt Lovale Schadstoffe aus dem Wasser gefischt werden, kehren die Fische aber zurück. Dabei hilft sicher auch, dass seit 2000 alle EU-Länder auf die Wasserrahmenrichtlinie zur Verbesserung der Gewässer verpflichtet sind. Seitdem laufen auch die Renaturierungen der Wupper auf Hochtour – im Stadtgebiet gut zu beobachten, wenn die Bagger durchs Flussbett kriechen. „Es reicht eben nicht, dass das Wasser sauber ist“, sagt die Wupperverband-Sprecherin. So würden viele Flüsse während ihrer intensiven Nutzung begradigt, heute gestaltet der Verband diese Bereiche zurück – denn im Naturzustand fließen Gewässer durch Auenlandschaften, auf den Grünflächen finden sie Raum und ihren eigenen Weg. Durch jüngste Stelle wird der schnelle Lauf des Wassers verlangsamt, damit Fische an den stilleren Stellen laichen können. So ziegen sie auch den Lachs, dass alles im Fluss steht und zusammenhängt: Er braucht Durchströmigkeit, wenn er für den Nachwuchs vom Meer den Fluss hinaufwandert – dabei helfen ihm auch die Fischtrappen in Beyenburg, eine Art Umgehungsstraße für Wasserpfeile.

Um Gefahren wie Trockenheit kümmert sich der Wuppertaler ebenfalls: Über die Talsperren kann die Wupper aufgestaut werden, wenn sie bei langer Trockenheit zu flach zu werden droht. Und bei Regen wird das Wasser eingestaut: „Es wird nicht leichter

**Alles ist im Fluss**

Was macht eigentlich der Wupperverband und wieso trägt er den Untertitel „Für Wasser, Mensch und Umwelt“?

„Es hängt eben alles zusammen“, sagt Ilona Weyer und macht einen Exkurs zu den Reinigungsstufen einer Kläranlage nach dem Prinzip von grob zu fein: Zuerst wird mechanisch gereinigt, indem grober Dreck mit einer Art Rechen aus dem Abwasser gefischt wird. Danach muss das Wasser durch einen Sandfang, in welchem bei verminderter Geschwindigkeit feinerer Dreck hängen bleibt. Als letzter Schritt der mechanischen Reinigung läuft das Wasser durch das Vorklarbecken, in dem sich Schlamm absetzt, der dann abgespumpt wird. Es folgt die biologische Reinigung: Bakterien helfen bei der Umwandlung von Kohlen- und Stickstoff und Phosphor in Belebtschlamm, später im Nachklärbecken absinkt, sodass das Abwasser vor 90 Prozent der abbaubaren Stoffe gereinigt ist. Die Reinigung (und damit auch der Exkurs) endet chemisch: Metallsalze bilden mit dem verbleibenden Phosphor Verbindungen und können herausfiltert werden, anschließend fließt das Wasser wieder zurück in ein natürliches Gewässer. Von dort aus gelangt es irgendwann ins Meer – was bedeutet, dass wir es der guten Reinigung zu verdanken haben, dass dem Massensterben der Seeunge mit Hilfe einiger Maßnahmen entgegengewirkt werden konnte. „Heute geht es auch um eine vierte Reinigungsstufe der Spurenstoffe wie mikroplastische Ketten und Mikroplastik“, Ilona Weyer fügt aber auch hinzu, dass inzwischen einfach auch mehr im Wasser landet – in einigen Kosmetik- und Waschmitteln befinden sich seltsame Plastikteilchen. „Da muss man dann auch am Anfang der Kette schauen, und wir sind am Ende der Kette.“

Es hängt eben alles zusammen: Was ins Abwasser hineinkommt, landet ohne Reinigung schließlich im Meer – und wenn der Lachs durch die Wupper wandert – auch die Treppen in Beyenburg helfen ihm dabei.



**Weil klimaneutral fürs ganze Tal unser Ziel ist.**

Natürlich mit den WSW.

1

WIR SIND WEGBREITER **WSW.**